

Zu seiner Eröffnungsansprache entwickelte Br. H. F i d e seine Gedanken über die Gegenwartsaufgabe der Maurerei im Dienste von Vaterland und Menschheit. Sonstige Zeichnungen boten u. a. anlässlich des 400 jährigen Geburtstags von Luther Br. K. F r i e d r i c h über „Luther als Gründer der deutschen Volksschule“, Br. D. G e m p p über „Die älteste maurerische Literatur“, Br. F. G i s s e l b r e c h t: „Ist die Freimaurerei geeignet, eine Versöhnung zwischen Christentum und Wissenschaft anzubahnen?“, Br. Dr. Fr. H ö l z l i n über „Das Judentum und das Christentum als Förderer der Humanität“, Br. Fr. L a u g über „Erlebnisse in Wien 1852“, Br. Dr. med. H. F. N i c o l a i über „Nahrungsmittel und Verdauung“, Br. H. P a m p e über „Das maurerische Gebet“*) und über „Bettel und Armenwesen“, Br. M. S c h u b e r t über „Spiritismus“.

Maurerische Tagesfragen wurden wie immer im Anschluß an die maurerische Literatur besprochen.

Der von Br. J. G. F i n d e l im Frühjahr 1884 in der „Bauhütte“ angeregte „L e s s i n g b u n d d e u t s c h e r F r e i m a u r e r e r“ zum Zwecke einer Neubelebung des Bundes „auf Grund der Gewissensfreiheit und Allgemeinheit“, veranlaßte eine lebhafte Aussprache für und wider. Die einen gingen mit seinen Vorschlägen einig, andere mißbilligten dessen ziemlich unverhüllte Abfage an den Gottesglauben, wieder andere hielten den Bund für unzeitgemäß, da er nur eine Spaltung herbeizuführen geeignet sei. So kam dann kein bindender Beschluß zustande; man überließ jedem Br. seine Stellungnahme.

Die □□ zur Eintracht erklärte sich 1885 gegen die „destruktive Tendenz“ des Lessingbundes, ebenso die □□ von Hamburg, der (13.) d e u t s c h e G r o ß l o g e n t a g 1885 in Dresden sprach ihm die Daseinsberechtigung ab. Ein Versuch der Vereinigung mit dem Verein deutscher Freimaurer schlug fehl. Ein Beschluß des Lessingbundes (1887), daß die Besprechung religiöser und politischer Fragen geradezu in die □□ gehörten“, veranlaßte ein scharfes Vorgehen gegen solche Umtriebe. Anfang der 90 er Jahre ging der Bund zur Ruhe ein, ohne daß man's merkte.

Auch die E n z y k l i k a H u m a n u m g e n u s , die Papst Leo XIII. — wie sein Vorgänger Pius IX. — gegen Lehren, Tendenz und Taten der Freimaurerei richtete, beschäftigte die □□. Allgemein war der Wunsch der Brr., die deutsche Freimaurerei möge durch die deutschen Großlogen eine Antwort auf diese Angriffe geben, und allgemein die Freude, als es hieß, der ehrw. Großmeister Br. Fr. F e u s t e l habe einen entsprechenden Antrag an den (12.) G r o ß l o g e n t a g (Pfingsten 1884 in Berlin) gestellt. Um so größer war die Enttäuschung, als bekannt wurde, dieser sei über den Antrag zur Tagesordnung übergegangen.

*) Abgedruckt in der Bauhütte Jg. 1884 Nr. 20.